C V D

A T G G

1 6 1 1

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-114706-p0001-1

Libb. med. 4to
2 H. 23. V.

Ein Regiment:

Wie man sich vor der Newen Plage/ Der Englisch schweis genant/ bewaren/ Vnd so man damit ergrieffen wird/ darynn halten sall/ Durch Euricium Cordum/ Der Artzney Doctorem vnd Professorem zů

Marpurg.

Den Ersamen weisen Herrn Burgermeister vnd gantzem Rad der Statt Marpurg/ sampt allen vntersassen des Furstenthums zu Hessen wuntsche ich Euricius Cordus der artzeney Doctor vnd Professor Gnad vnd Fried ynn Christo vnserm Hern.

ERsamen Weisen vnd Günstigen lieben Hern vnd Freunde/ Es hat mir meins G. H. Camersecretarius Johannes Raw von Nordeck heudt vnd vor dreyen tagen geschrieben/ Von eyner newen vngehorten schrecklichē Kranckheit/ so ynn vielen gegen mitnacht zur see zu/ vnd auch bey vnd beneben vns gelegen Steten/ Flecken/ vnd Dorffen/ also yn kurtzer zeit gewüttet/ das sie vber das drittheil der menschen hynweg genomen hat/ ehr auch das schnell gerucht durch so einen kürtzen weg zu vns kommen ist. Vnd wolt Gott das es allein bey solchem gerucht verblieben / vnnd nicht auch eben diesse selbige kranckheit mit yhm geyn Marpurg eingeslichen wer/ Deñ yn diesser selbigen stund dar yn ich dies schreib/ ist hie ewr burger eyner mit diesser plage ergriffen/ Gott gebe vnd verleyhe yhm seyn gnad.

Die weil ich nu durch vnsern G. H. vnd Landesfursten / allher als eyn Doctor der Artzeney / die selbigen

hie yn seiner F. G. new angerichten Hohenschůl/zu lerē/
vnd dis meyn vatterlandt vnd heymet ist / will mir Bene-
ben Christlicher pfflicht von wegen beyd meyner profes-
on vnd eyndtlicher mildt vnd trew geporen/Ehrst euch
Herren vnnd Burgern zu Marpurg/bey denen ich mich
nieddergelassen hab/ond nachuolgendes gemeyner landt
schafft meynen Rath vnd hilff/wes mir des/der almech
tig Gott verluhen hat / widder diesse obgenanten seucht
mit zutheilen. Vnd das ich mit wenig worten meyn vor-
nemen entrichte/will ich ehrst der kranckheit wesen vnnd
eygentschafft kurtzlich vberlauffen. Wiewol diesse schre-
ckliche vnd eylend todende kranckheit eyn gewisse Plage
Gottis ist/vber vns hochlich verdienten beyd Papistischē
vnd (wie man vns nennet) Euangelische ausgeschutt/
das yhene/seyn Gottlich wort so tyrānisch verfolgen/vñ
diesse/die das selbige angenomen haben / so vndanckbar
verachten/so entspringt sie doch durch naturlich mittel/
als nemlich aus etlichen vncorperlichen eygentschafften/
vñ sunst andn eusserlichen verwādlungen/damit der lufft
daryn wir weben/verruckt vnd vergifftet viele menschen
so durch yhre natur vñ cōplexion der entpfelich seynd/ an-
sticket/das yhr geblůt mit erhitzter fewle entzunōt / vñ yn
todend venein verwādelt wird. Denn es leret vns die hohe
vnd werde kunst der Artzeney/Das vnser lebē aus den lebē
digen geisten (wie wir sie nennen) vñ die selbigē geiste auß
dem allersaubersten vñ besten/beyd blut vñ lufft ym hertz
en gekocht/bereydet/vñ dar nach yn den gantzen leib ge-
trieben/vnd zerteylet werdē. Wan nu vnser speiß vñ drāck
daraůß das blut wird/entwider bōße oder vberflůssig/vñ
der lufft beyd durch heymlichen ynfluß der sterne (wilche
Gottes dulmetscher seyndt) durch stete feuchte vngewit-
ter (wie dis iar viel gewest) verruckt vñ vergifft/ist vō nō-
ten/das das blut ym hertzē auch gifftig sei/vñ den lebendi
gen geisten vntůchtig feůtunge geb. Daraůß vō not wegē
der schnel vñ gewisse tod folgen muß/doch yn einē ehe den
ym andern/

ym andern/darnach die gifft viel oder bösse/ die verletzūg klein oder gros ist/Denn ob wol das hertz kein verserende gebrechen leiden kan/mügen sich doch wol die selbigē daran erheben/vnd den menschen bald tödten.

So beschleis ich nu/ das dis kranckheit sei eyn schnell ynwendig Pestilentzisch fieber / aus bosen vergiefftigem blut des hertzen vnd vberiger verstoreter feuchtnung des vmbringēden hertzen schreyns aus bosem vnd vergieffti-germ lufft geursacht. Vnd ob yemant mir das nicht gleuben wolt/darūm das hie keine beulen am leibe auffaren / dem anrworten ich / das die grosse bosheit des schnellen giffts dem hertzen vnd der regierenden krafft des gantzē leibs nicht so viell stercke list noch frist gibt das sie es austreiben vnd yn beulen versamlen kundten.

Darauß folget/das man sich vor dieser plage mit allen stücken vnd haltungen/so der pestelentz entgegē seint/ bewaren sal vnd kan. Dauon viele vnd mācherley bücher von andern Ertzten vor mir weitleufftig beschrieben sein die nit not ist hie widderzuholen. Allein,dis ist itzt ynn der eyle mein getrewer rat/vnd ernste warnung/ Das sich ein yederman/der sich fur dieser kranckheit bewaren will/sich zum ersten yrgent von eynem gelerten vnd erfarnen artzte purgieren lasse/nach seiner natur(Die aus personlicher gegen wertickeit/vnd wol außgefragtem bericht/vnd nicht allein dem harn/wie vnser Seichkicker das volck vberredet haben/erkant wird)alter vnd der vierley vberflüssigē feuchtnung/auch der zeit des Jars gelegenheit vnd eygenschafft.Denn daran vil gelegen ist/das man nicht die gut materien außtreib/vñ die bösen sitzen laß/wie allenthalbē viel landleuffer vnd trogener(so mit yhrer freuel vermessenheit diße löbliche kunst so elend schendē) zu thun pflegen/ wann sie mit Colocynt odder nießwurtz vnd wolffsmilch (welche gar scharpfe vnd bösse purgation seint)alle kranckheiten zu heylen verheissen duren/Gott wird der freuelen morder nit vergessen.

Darnach vber ein klein zeit sal er mit desselbigen artz/ es radt ein zymelich aderlaß thun. Vnd ein müchtern mes/ sig regiment ynn essen vnd drincken halten / wilchs nach trockenheit vnd kelte gezogen sey/ wie denn alle sawrlech te vnd mit wenig essigs gekochte speise seynt/ Hie wer gar viel viel von yederer speis ynn sunderheit zu sagen/ es will aber die kurtz dieß tractatlins nit dülden/ Der drucker ey/ let ynn die meß. So findet man solchs alle ynn den oban/ gezeigten pestilentzischen büchlin/ wie man sich auch mitt der lufft halten sall/ Nemlich/ das man den / so er böße/ fawl/ stinckend/ neblecht/ verschlossen/ vnd vnsauber ist/ mit allem fleiß vermeiten sal/ vnd mit etlichen wolriechē/ den kertzlin verandern. Beneben einem solchen wolgehal tenem regiment muß er auch etlicher ertzneyē/ so das hertz vnd die geiste starcken/ sein blut für faulung vnd gifft er/ halten/ teglich brauchen. Vnd wie wol der selbigen viele vnd mancherley ynn weitleufftigen büchlin bey manchen Artztē funden werden. Laß ich mir diese nachfolgende stu cke ynn der eyle auff dis mal gefallen. Dero beschreibung ich zu teutsch stellen wil/ das ein yeder yhm selbst mache/ ob er die stücke bekomenn kundt. Doch wil ich sie hie mir auch bereitē lassen/ denn ein yederman kan mir diessen din gen nit vmbgan.

¶ Pillen vor diese schreckliche plage.

Nym des besten aloes/ das man nennet succotrinam/ v. loth/ Mastich/ Myrrhen/ yedes. ij. loth/ guten orienta/ lischen saffran. i. loth/ zubereiten Coriander vnd kömel/ ye des. iij. quinten/ Tormentil wurtzel. iij. loth/ Roten bolus ij. loth/ Gesiegelte erde. i. loth/ Der kleinen basilien samen/ Citrinat apffel samen yedes. ij. quinten/ Sawrampffer sa/ men dritthalb quinten/ Behenwurtzeln weiß vnd roth/ ye der i. quinten/ Weiß vñ roth sandeln schab yedes ein halb quinten/ Paradeis holtz/ Casie lignee yedes nicht voll ein

halb

halß quinten/Creutz auß eins hirschen hertzen / Roth Co-
rallen/Gebrand helffen bein/yedes ein halb quinten. Sto
ſſe yedes ynn ſunderheit zu puluer/menge zuſammen/vnd
mach ein teiglin/biſtu bey einer Apoteken/mitt ſirup von
ſawren Citrinatapffel ſafft/oder wo du den nicht haben
kanſt/mit ſawr ampffer ſafft/Dieſer teig wird groß/vnd
konnen yhn viel leuthe bereiten laſſen/vñ vnter ſich they-
len/von der maſſa oder teiglin ſal man allen morgen drey
pillen nemen/dero xij.ein quintin wegen/ Vnd vber acht
oder viertzehen tage anderhalb quintin/Denn ſie purgi-
ren lynde/verbieten alle fewlung des bluts/ ſtarcken das
hertze/ machen guten magen.

¶ Ander Pillen auch faſt gut.

Nym Aloes ſuccotrini ij loth. Myrhren/Saffran ydes
.ſ. lot/tannen ſchwam agaricus yn der Apoteken genant/
iij.quintin/Mirobalanorũ citrinarũ .ij. quintin / Chebu-
larum anderthalb quintin(man findt ſolche ſtucke yn der
Apoteken) Dictam/ Tormentill wurtzel/yedes j quintin.
Maſtich/Cameel / yedes zwey drittheil eyns quintins/
Spicanardi aus Jndia eyn ſechſte theil eyns quintins/
Dieſſem odder Bieſſem/ym winther/ij gerſtenkerner ſch-
war/ ym Somer oder warmer zeit/ Campher.ij.gerſten
korner/ſtos zu puluer eyn yedes yn ſonderheit / menge mit
ſawr ampffer ſafft/ odder ſyrup von citrinat opffel ſafft
gemacht/brauche wie oben von den andern geſagt iſt.

Ob aber etlichen weren/ Die nicht Pillen eynnemen
konnen/die ſollen dis nachfolgenden koſtlich Latwergen
brauchen/wilchs gar eyn gros krafft hat widder alle vr-
ſachen daher ſich obgemelte plage erhebt/dienet vor riche
leuth/doch kan ſein der gemeyn man eyn gute nottdurfft
vmb eyn zymlich kauffen.

¶ Ein koſtlich gůt Latwergen.

Nym

Nym Roten bolus/gesiegelt erden/yedes drithalb quintin/gepluert Bathonien bletter/ Gamander bletter (ist eyn nydder kreutlin wechst bey den hecken yn gestalt der krausen myntz odder balsen/darümb es hie auch wild balsen heist/hat blaw lecht blümlin wachsen obē zur seitē aus/Da her es auch eynen andern namē hiehat neben ausgenant/die Sachssen nennen es kleyne Loya) Wacholter beer/Neglin/Muscaten nüs/muscaten bloumen ymber/ Zeduar/yedes j. quintin/Osterlucey/Encian/Tormentil/ Dictam/Alantwurtzeln/ yedes zwey drittheil eyns quintins/Saluey/Weynrute/bachmyntz/ Loerber/ Sawerampffer samen/Citrinat apffel samen/ Mastich/Weyrauch/kleyne Basilien samen/gebrandt helffenbeyn/ Schab von helffen beyn/Schab von Eynhorn (wo es yemant hette) Rott Corallen/Creutz aus eym Hirschhertzē/ Paradis holtz/Sandeln holtz gall dryerley/yedes ein halb quintin/Perlin/Doronici ((ist eyn wurtzel yn der Apotecken) Saphyr/Smaragdē/yedes eyn drytttheil eyns quintins/ Rossenzucker/ Boragenbloumenzucker/ Ochssen zungenbloumenzucker/ Weisse sehe bloumen zucker/(die bloumen schwymmen auff den seen vnd deichen halb den Rosen halb den Lilien ehnlich) Sawrdacteln/ Venedischen theriack/yedes vj. loth/gutenhutzucker. j. pfundt vñ eyn viertheil eyns pfundes Rosenwasser/ Sawrampffe wasser yedes souiel das gnug ist die gepuluerten stucke sampt dem zucker zu eynem Latwergen zumachen/ Wans heisse zeit wer sall man. vj. gerstenkorn schwar kampffers inn den wassern zerlassen.

Dis ist wie gesagt eyn kostlich sicher Artzeney/widder die vergifftige fewlung des gebluts/das hertze zu starckē/ sall eyner des morgens drey mal yn der wochen so gros als eyn halb gude castany nemen/die stucke so dar yn gan findet man ynn den apteken schon bereytet/sonderlich die eddel gesteyn/ wilche eyn eygen vnd sonder arth haben/ wie man sie zureiben vnd bereyden sall dem gemeynen mā

vnbe-

vnbewust/vnd seynt vmb eyn liederlichs feyle.

Ob aber yemant den kosten vñ muhe nicht wolt oder kundt an solche artzeney wenden/der mag vergnuget sein mit den gemeynen Pillen/die man also machen mag/ Nym des auserlesen Aloes.j.loth/Myrrhen/ Saffran/ yedes eynhalb loth/menge diesse stuck vorhyn gepuluert zusamen/mache eyn haidt deiglin mit gutem weyn dauon nym allen morgen odder vber den andern tag drey Pillen wie erbis/faste drauff .jij.oder.iiij.stunde / also auch nach den obgenanten Pillen vnd Latwergen.

Es mag auch der mensch / den die obgenanten artzeyny zu machen verdreust / drey mal ynn der wochen dauor eyn gut halb quitin gutes Venedischen Theriack nemen/ sonderlich ym wynther/vnnd sunst kalter zeit/odder wan der mensch eyn kalte flegmatische complexion hette/ Den hitzigen/wolt ich nicht raten das sie seyn stetz brauchten/ sonderlich/yn heisser zeit/Es wer deñ das sie jhn mit sawr ampffer wasser oder mit rosenzucker vermengt ynnemen.

Was ich vom Theriack gesagt / sall auch von dem Latwergen :mitridatum genant/verstanden werden/deñ es ist aus den Historien kundig das der Konig vnnd Artz Mithridates / von wilchem als ehrstem zusammen setzer diesse artzeney yhren namen hat/keyner gifft kundt sterbē Do er von den Romern vberwunnen yhm selbst da mit gern hette den todt anthan/ Darümb das er mit solcher artzeney vorhyn bewaret/der gifft gephleget vnd sie yhm als seyn speise vnschedlich gemacht hat/ Dis sal aber eyn yeder gewarnt seyn wer Theriack odder mithridatum genomen hat sal.v.stunde drauff fasten.

Die armen leuthe sollen Roten zubereiten bolus oder gesiegelt erde yn der Apotekē keuffen / vnd allen morgē odder io vber den andern tag dauon .j. quintin ynn weyn essig zu sich nemen. ¶ So nu der mensch sich recht diessem regiment heldet/vñ zimlich ysset vnd drinkt/hab ich keynen zweifel Gott werd yhn fur solicher seucht gene

biglich behüten. Darümb sollen die Schwelger vnd fres-
ser gewarnet sein/das sie nicht mit yhrem rohen lebē/wan
sie dieser artzney brauchten/vnd nit hülffe/die waren vnd
werden kunst der Artzeney lügenhafftig/vnd verechtlich
machen. Denn wann sie schon die gantz Apoteck mit dem
Doctor schlungen/wurde sie nicht helffen/wann sie sich
nicht halten/Solche leuth (seynt sie anders leuthe zu nen-
nen) solt man billich nicht annemen/Sonder als keffer/
hewschreck/ruupen/schnecken/vnnd andere vnnütze ge-
würme/die den wein verderben vnd verheren/hin sterben
lassen.

Es ist offenbar vnd yederman bewüst/das das wasser
pflegt fewr zu leschen/das fewr aber mag so groß sein/vñ
ein solch fautig oder zunder habē/das des wassers feuch
te zu gering wer. Wan ein gemeyn fewr ynn einem wald
brennet/müssen die durren spachern/reiser vñ gerische an-
halten/so bleiben die feuchten grossen boume sicher stan/
Wo aber das fewr zu groß vnd langwerig beharret/bren
nen sie alle mit eyn/vnd sunderlich wann sie eyn feuchte
die solchs fewer neeret/bey sich haben/also ist vor kurtze
zeit ein groß theil/des hartz abgebrant/Diß gleichnis mir
cket/vnd seit gewarnet.

¶ Wie sich der so mit dieser seucht begriffen wird/halten sall.

Ehr ich zum andern theil der artzeney/vnd anderer an
delagung/so ynn der noth zu reichen vnd zu gebieten-seyn
kome. Will ich ein kleins von den zeichen diesser kranck-
heit sagen. Zum ersten/komet den menschen diesse kranck-
heit an/mit friesen zittern/oder grieseln/Vnnd ist dis die
vrsach/Wann der leib voller bösser vbriger feucht ist/die
ausserhalb den adern erfawlet/vnnd durch die erfeulung
erhitzet/vnd zu letzt den glidern schadet/kommen zu sam-
men die natürlichen kreffte/so den leib regieren/vnnd er-

rerten

retten/sampt der natürlich hitz vnd blut/ dringen sich ym die ynwendigen glieder/da die bösse matery vñ feuchtigkeit ist/ greiffen sie an auszutreiben/so werden die eussern theyl des leibs von denen verlassen/ vnnd folget also eyn frost/ Den frost aber fülen noch haben etliche nicht /sondern allein die hitze / Das kompt/wan obgenante krefftte nicht mit einer sollichen gewald vnd menige zurucke lauffen.

Wann sie aber den feynd ergrieffen vnd gefasset haben/kommen sie mit grosser hitze erfur/vnd treiben yhn/ so viel yhn müglich/erauß/ wilchs nicht sein kan/ sie müssen yhn denn ehrst ynn groben dampff/ darnach ynn schweiß verwandeln/ Nu ist der schweis nicht anders/dann ein gutte natürliche purgation/ der selbigen bössen feuchtung/ wilche/ so sie ym leibe bliebe/ das hertze erstickete/ vnd die lebendige geiste (wie oben gesagt) verdempffete vnd ertödte.

Darauß folget/das ein yeder/so mit dieser kranckheyt ergrieffen wird/sich bald zu betth mache / auch ynn den kleidern/oß er die eben anhette/vnd dem schweiß phlege/ allenthalben/on das angesichte/wol vñ warm zugedeckt Doch nicht zu heisse/ das die natürliche hitze vñ krefftte/ so diesse purgation wircken/nit mit dem selbigen schweis erauß gelockt/ verschwinde/ Darümb werden auch die plumen beth vnd pelzdecken verboten/ wilchs man doch nicht zu seher superstitioß halten muß /denn wo kein ander decke were/muß man solche fur gutt annemen.

Allein darynn sall man fleyssig seyn/das der kranck wol verstopfft/von dem kalten lufft nicht angewehet/ noch der schweyß zu rucke getrieben werde. Vnd ob man wolte den schweyß abwischen/ wilchs fast gutt wer/ so sal es mit weichen warmen leinen düchlin/synlich / sonder boudeln/vnd auff hebung der decken/geschehen/ Denn es mag leichtlich dem krancken ein grieselung/dadurch die schweßlocher sich zu zyhen/ erregt werden.

Hie ist zu wissen/das dis ein sehr schnell vnd aller scher ffeste kranckheit ist/die yhre Crisim (wie wir sagen) das ist yhre vrtheyl ym ersten anstoß mitbringt/vñ. xviij. stunden mit solchem schweyß vollendet/ Drumb das yhre matery wüttet/vnd wie es Hippocrates nennet/brunstet/ sal man die natur mit keiner anderen purgation alß dan verhyndern/noch mit etwas anders von solchem yhrem kampffe abfordern/sundn dahyn helffen/dahyn sie den feynd außtreibt.

Drumb duncket mich nit geraten/das mā dem krancken solt bald essen vñ drinckē geben/ Denn wo die speiß yn magen genomē/wurde die natürliche krefft sich dahyn/dieselbigen zu kochen helffen/müssen theylen/vñ auff der andn seiten villeicht vnterligen/odder io mangeln/ Es kan der kranck ynn solcher kurtzer zeyt hungers halben nicht geschwecht werden.

Das ist aber mein radt/das man die natur stercke / vñ das leidende hertz beware mit etlicher eingenomener artzeney/die dem wütende gifft stewre/vnd doch gleich sehr dē fliessend schweiß fordere/Darzu finde ich ein edle vnd bewerte artzeney/dero ein Hochgelerter vñ berümpter Artzt ynn Welschland/Alexander Benedictus genant/ynn solchem fall stetz gebraucht/vnd sie keinmal betrieglich funden hat/Ja ich hab selst diese artzeney auff einen tag acht personen ynn Sachsenlandt geben/seind sieben auffgestā den/die achte nam sie zu spat.

¶ Volget der Dranck.

Nym Hertzpuluer (so nennet man ynn der Apotecken eyn puluer aus edlen steinen/ vnd andern guten stücken gemacht) ij. quintin/Schab võ hirtzhorn. j. quintin/ wurmkraut/nit das die marcktrogener verkeuffen/Sonder das man yn der Apoteken semen Santonicū nennet/an eingeschlecht der wermut bey Genua wachsend/ Myrrhen/ yedes ein halb quintin/menge wol durch eynander.

Davon

Da von nym.ſ.gut quintin /gib dē krancken ſo er nüch-
tern iſt(ſonſt weis ich nicht obs ſo wol hilfft) ym ehrſten
anfang mit warmen weyneſſig decke yhn allenthalben on
das angeſicht woll zu/laß yhn ſchweitzen.

Weiter ſall man den krācken mit andern hertz ſtarck-
ümb laben/vnd io zu ſehen das man nicht zu viel ſtipticis
das iſt Artzeney die zuſammen zyhen vnd ſtopffen/ brau-
che/das der ſchweiß nicht verhindert werde. Meynem
geſterigem krancken / dem Gott widder auff gehulffen
hat/hab ich dieſſe hertzſtarckung yn der eyle / die weil die
zeit des vorigen drancks fur vber war geben. Ich nam
hertz Puluer.j.quintin Boragen bloumen zucker / ſehe-
bloumen zucker/yedes anderthalb loth/ Roſemarinblou-
men zucker.j.loth/Venediſch Theriack eynhalb loth/Si-
rup vō ſawr citrinatapffel ſafft/ſo viel gnug war aus dē
eyn dunne Latwerg zu machen/gab yhm das/ lies yhn da
von io eyn wenig lecken/befandt er bald plutzlige treffte/
ſchwitzte furt an gleich ſehr.

Ich macht yhm auch eyn waſſer da mit ich yhn den
vbermundt/vnd die naßlocher beſtreichen lies / das hielt
iiij.loth roſen waſſers/j.loth ſehe bloumen waſſers/ij.loth
wyneſſigs/dar yn war.iij.gerſten kornſchwar Dieſſem zer
treibē/Ich lies auch yn der kamern vſlet kertzlin rauchern
vmb des ſtinckenden ſchweis willen/Solche vnd der glei-
chen wolſchmackend rouche mag man mancherley ma-
chen/ Die armen mitvmbherrgelegtem obs/ doch weren
die apffel dar vnter beſſer dan die beren/odder quiten/iſts
anders war / das etlich ſchreiben/die bieren ſolten ſolche
krafft yhrer ſtipticitet /das iſt / zuſamenzeihung von ſich
laſſen/das auch die weiber yn den kamern/daryn biern lei-
gen/ſchwerlich geberen ſolten.

Ich wil hie nicht leren/das man den krancken/ob yhn
hungert oder durſte/ſolt ſchmachten laſſen/ Sondō was
guts weichliche/vnd das leichtlich ym magen zu kochen
wer/vnd bald ſtarckung brechte/geben/ Doch das nit vō

gewurtze/oder sunst ein eusserliche hitze habe/sunder laws sey. Als ein gestossen hünlin/ Ein seuff lin auß eygger tod tern/weyn/ wasser/ essig/ vnd saffran zugemacht.

Des gleichen sall auch der dranck sein/eyn schlechter sawrlechter dunne weyn/mit sawrampffer wasser gemengt/ym weyn landt/ Jm byer land eyn gemein clar dunne byer/das es keyn vapores zu heubefuhre / wilche doch on das yn solcher kranckheit auffsteygen/das der krancke vnsynnig vñ mit eynē vnuberwinlich schlaff beladen wirdt/ wilch ich an vorgenantem krancken gesehen hab.

Solcher auffsteigung sall man mit essig vnd Rosenwasser verbieten/wan jhm begynnet das heubt wee zuthū die selbigen auff die stirn doch nit zuuiel streichen / auch sall man yhm den schlaff yn den .xrüij. stunden nicht gestatten/sonderlich mit essig die nasselocher wol bestreichen vñ wacker halten/ Vrsach/wann eyn mensch schlefft ziehen sich die ynwendigen geyste vnd das geblute zum hertzen vnd furen also die gifft mit sich.

Wan aber diesse zwene bosse zufelle nicht mogen verhindert noch zurugkgetrieben werden / wie ich auch gesehen/sal man den krancken waren vnd halten /das er stille ym bette bleibe/die decken allenthalben verstopffen / das keyne kalte lufft zu yhm kom / ob er vngeduldig sich mit vngestumigkeit vberwurffe.

Nach den verlauffen xrüij. stundem wan diesse Crisis geschehen ist/mag man den krancken auff heben/doch sall er ehrst mit eynem weichen reinen tuchlin vor hyn vnter der decken den schweis wol abwischen / vnnd eyn reyn warm hembd anlegen/darnach warm bekleidt bey eynem camyn oder sonst eynem andern fewr gesetzt/vnd wo ers begeret mit gutter speis erquickt werden/ Vnd darnach sich wider zu bett/ wilchs mit frischen warmen leylachen bereyt sey/begeben/Vñ also lang bis er seyn vorige macht befindet/etliche tage herten/ mit fleissigem auffsehē /das er sich vor der lufft beware/Denn dar an ist yn disser gan-

gen.

tzen kranckheit vil angelegen wie das die vernunfft gibt/ vnd die erfarung geleret hat/ yn den landen so mit diesser plage heymgesucht sein.

Also viell will ich ynn der eyle auff dis mal von diesser schrecklichen kranckheit geschrieben vnnd eynen yedern das gebetten haben/ Das er auff solche regiment also trawen wolt/ das er Gott dem allerbesten Artzt seyne ehr lasse/ Vnd yhn vmb die sicherst vnnd gewisseste artzeney hertzlich bitten/ der wolt vns vor disser schreckt
lichen plage schutzen vnnd schirmen/ Vnnd
seyn wort bey allen volckern erscheynen vnnd hirschen lassen/ AMEN.

Geben zu Marpurg auff Donnerstag nach Egidij/ Im Jar vns Herrn M. D. Vnd XXIX.

Gedruckt zu Marpurg am Samstag nach Egidij/ M. D. XXIX.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-114706-p0019-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-114706-p0020-6

153 980

AB 13980

ULB Halle
002 165 090
3

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-114706-p0022-8

Eu

Wie man la-
ge/ Der E be-
waren/ V fen
wird/ da
Eur
A

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-114706-p0023-3